

Handlungsbedarf in der Qualitätssicherung

Die Erhebungen des Bundesamtes für Gesundheit belegen es: Es gibt nach wie vor massives Verbesserungspotential in der Qualitätssicherung, womit einerseits die Patientensicherheit deutlich erhöht würde und andererseits Kosten eingespart werden könnten. Die Mitglieder von The Swiss Leading Hospitals (SLH) leisten deshalb seit Jahren einen zusätzlichen Effort in der Qualitätssicherung. Dieser Effort führt zu mess- und sichtbaren Resultaten.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) äusserst sich deutlich zum Handlungsbedarf in der Qualitätssicherung: Studien zeigen, dass jeder zehnte Patient während des Spitalaufenthalts ein unerwünschtes medizinisches Ereignis (adverse event) erlebt. Die Hälfte dieser Zwischenfälle wäre vermeidbar und damit 2'000 – 3'000 Todesfälle pro Jahr. Ausserdem verursachen Qualitätsdefizite hohe vermeidbare Kosten. Allein durch vermeidbare Zwischenfälle dürften in der Schweiz über 400'000 unnötige Spitaltage anfallen.

In der Sommersession 2019 haben die eidgenössischen Räte eine Vorlage zur Verbesserung der Qualitätssicherung verabschiedet. Bis diese zur Umsetzung gelangt, kann es aber noch Jahre dauern. Ausserdem erfasst die geplante Revision nur den Bereich der obligatorischen Grundversicherung (OKP), nicht den Bereich der Zusatzversicherung und der Selbstzahlung. Somit besteht weiterhin Handlungsbedarf.

Die Zukunft des schweizerischen Gesundheitswesens liegt im Qualitätswettbewerb. In diesem Wettbewerb werden sich diejenigen Leistungserbringer durchsetzen, die mehr als das Mindestnotwendige für die Qualitätssicherung tun und mehr als die Konkurrenz.

Die Mitglieder von The Swiss Leading Hospitals leisten diesen zusätzlichen Effort und erbringen damit einen Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit und zur Vermeidung unnötiger Kosten.

SLH ist als einziger Qualitätssicherungs-Verband für Spitäler innerhalb und ausserhalb des Geltungsbereiches des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) tätig und hat dadurch einen wichtigen Stellenwert.

2018 als erstes Jahr der Umsetzung des neuen Qualitätssicherungssystems von SLH hat gezeigt, dass der Verband auf dem richtigen Weg ist. Die durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) durchgeführten Audits haben bestätigt, dass ohne Doppelspurigkeiten zu anderen Systemen ein echter Mehrwert in der Qualität geschaffen wird, dies sowohl bezüglich medizinischer Leistungen als auch bezüglich Hotellerie.

Der Handlungsbedarf in der Qualitätssicherung für Grund- und Zusatzversicherung ist erkannt und definiert – SLH hat Lösungen dazu.

Im vergangenen Jahr haben in den SLH-Kliniken 5'125 Mitarbeitende und 1'830 Belegärzte rund 120'000 Patienten behandelt, davon 81'131 ambulant und 38'389 stationär.

Detaillierte Informationen, Zahlen und Fakten zur aktuellen und künftigen Arbeit von SLH können dem beiliegenden Qualitätsbericht 2018 / 2019 entnommen werden.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.slh.ch

Bei Rückfragen:

Raymond Loretan, Präsident SLH, 079 / 776 20 40

Andreas Faller, Generalsekretär SLH, 061 / 421 35 55 oder 079 / 415 33 37